

## **Erfahrungsbericht über meinen Erasmusaufenthalt in Murcia/Spainien**

### **1. Ankunft in Murcia**

In der Umgebung von Murcia gibt es zwei Flughäfen: Alicante-Altet und Murcia-San Javier. Ich empfehle jedoch nach Alicante zu fliegen, weil es von dort aus regelmäßige Busanbindungen nach Murcia gibt (Abfahrtszeiten des Busses: 11:15h, 13:15h, 15:15h, 17:15h, 18:15h, 19:15h, 20:15h). Hierbei sei zu beachten, dass der letzte Bus vom Flughafen um 20:15h abfährt. Eine Fahrt kostet 4,64€ und dauert ca. 50 Minuten. Die Bushaltestelle befindet sich vorm Ausgang des Flughafens gegenüber von einem großen Parkplatz. Weitere Fahrplaninformationen findet ihr auf [www.alsa.es](http://www.alsa.es). Bezüglich der Fluggesellschaft empfehle ich Airberlin. Es gibt auch Flüge bei Ryanair, aber dort habt ihr keine 20kg Freigepäck. Der Bus vom Flughafen bringt euch zum Busbahnhof von Murcia, von dort aus gibt es Taxis ins Zentrum der Stadt. Nachts ist Vorsicht geboten, da die Gegend um den Busbahnhof herum zu dieser Zeit nicht zu empfehlen ist.

Für die erste Nacht in Murcia habe ich noch keine Wohnung gehabt, sondern durch Couchsurfing eine vorübergehende Bleibe gefunden. Ich hatte bezüglich der Unterkunft leider etwas Pech, ich kann nur dazu raten, nicht zu „Lolo“ zu gehen. Er besitzt zwar eine große Wohnung im Zentrum, doch als ich dort ankam, war diese von Couchsurfern sowie den eigentlichen Mietern total überfüllt. Es war für alle Beteiligten eine unangenehme Situation und ist daher nicht weiterzuempfehlen! Bucht vor eurer Abreise am besten ein Zimmer in einem günstigen Hostel oder Hotel ([www.hostelbookers.com](http://www.hostelbookers.com) etc.).

### **2. Die Wohnungssuche**

Für die Wohnungssuche in Murcia braucht ihr etwas Geduld und auch ein paar Spanischkenntnisse wären nicht schlecht. Im Allgemeinen gibt es viele Angebote, diese findet ihr meist an Laternenpfähle geklebt, an Hauswänden und insbesondere am schwarzen Brett am Campus La Merced sowie in den verschiedenen Fakultäten.

Es wäre gut, für die Wohnungssuche bereits eine spanische Handykarte zu haben, damit die Anrufe für euch nicht zu teuer werden und ihr zurückgerufen werden könnt. Daher besorgt euch vor der Suche eine Handykarte, z.B. beim Phonehouse (in der Platería 40, Innenstadt). Es gibt Karten, die günstige Tarife ins europäische Ausland anbieten, wie „Happy Movil“, doch hier sind die Verbindungskosten hoch. Eine gute Alternative ist „Yoigo“.

Bei der Wohnungssuche ist es wichtig, den Vermietern gleich zu Anfang mitzuteilen, wie lange ihr in Murcia bleiben wollt. Ich habe nämlich die Erfahrung gemacht, dass häufig Mieter gesucht werden, die mindestens ein Jahr bleiben.

Die Preise liegen für ein Zimmer meist zwischen 180-200€ kalt, es gibt aber auch teurere Wohnungen. Eine gute Wohngegend ist Vistaalegre nahe dem Krankenhaus Morales Meseguer. Dort ist es ruhig, Einkaufsmöglichkeiten sind in der Nähe und zu Fuß schafft man es in 20 Minuten in die Stadt. Viele der Wohnungen, die ich gesehen habe, sind etwas älter. Sie werden möbliert vermietet und sind voll ausgestattet (Kühlschrank, Waschmaschine, Küchenutensilien etc.). Bei der Wohnungsbesichtigung sollte unbedingt nach einem Internetanschluss gefragt werden, da diese nicht immer vorhanden sind. Alle Wohnungen sind ohne Heizung und selten mit Klimaanlage.

Wohnheime der Universität gibt es nur wenige, z.B. befindet sich eines auf dem Nordcampus. Hiervon wäre abzuraten, da es von der Innenstadt zu weit entfernt ist und die letzten Busse schon gegen 21 Uhr abends fahren.

Ein weiterer Tipp ist, sich auf studivz oder facebook in den entsprechenden Erasmusgruppen umzusehen. Dort stellen Erasmusstudenten am Ende ihres Aufenthalts häufiger Gesuche für Nachmieter rein.

### **3. Die Stadt Murcia**

Murcia ist mit 400.000 Einwohnern eine relativ große Stadt. Im Süden durchzieht der Fluss Segura die Stadt, Richtung Norden befinden sich die Industriegebiete sowie die großen Einkaufszentren (Nueva Condomina, Thader etc.) und Ikea. Auf den ersten Blick ist Murcia nicht sonderlich schön, es gibt viele Apartmentblocks und wenig Grünflächen.

Zu den Highlights zählt jedoch die Altstadt mit ihren kleinen Gassen und der großen Kathedrale mit einer beeindruckenden barocken Fassade. Daneben gibt es noch andere Sehenswürdigkeiten, wie z.B. dem „Casino“, einem prunkvollen Clubhaus reicher Leute, das besichtigt werden kann und dem Santuario de Fuensanta, einer Kirche in den Bergen Murcias, in der die Figur der Stadtpatronin Feunsanta aufbewahrt wird. Es gibt Busse dorthin und es lohnt sich, denn von dort hat man eine schöne Aussicht über die Landschaft. Wer sich für Museen interessiert, dem sei das „Museo Salzillo“ ans Herz gelegt (Plaza de San Augustin 3), das dem murcianischen Bildhauer Salzillo gewidmet ist. Ansonsten hat Murcia kulturell leider nicht so viel zu bieten.

Schön sind aber die unzähligen Cafés, Bars und Kneipen. Empfehlen kann ich euch u.a. das Café „Bosque animado“ (Plaza Cristo de Rescate), wo es leckere Milchshakes gibt; die Kneipe „Revolver“ (Calle Victorio 3), in der viel Rock gespielt wird; die Crepería auf dem Platz vor der Kathedrale im Zentrum, dort gibt es leckere Crêpes und Kuchen; die Bar „El Ahorcado feliz“ (Calle Canovas del Castillo), mit einem sehr schönen Ambiente und einer großen Auswahl vieler verschiedener Getränke. Die meisten Erasmusstudenten treffen sich übrigens in der „Badulake Bar“ (Calle San ignacio de Loyola 4), eine kleine Bar/Disko, in der oft Erasmuspartys stattfinden und die häufig überfüllt ist.

Für Wochenendausflüge eignet sich als Ziel der Strand „La Manga“, der aber leider von vielen leer stehenden Hochhäusern umrahmt wird, sowie das „Mar Menor“ (nahe La Manga). Weitere Reiseziele, die von Murcia gut erreichbar sind, sind Alicante, Valencia und Granada. Mehr Informationen findet ihr darüber auf der Internetseite des Busbahnhofs (<http://www.estaciondeautobusesdemurcia.com>) oder beim Busunternehmen Alsa (siehe oben).

#### 4. Die Uni

Es gibt in Murcia zwei Campus, La Merced in Zentrumsnähe für die Geisteswissenschaften und Espinardo im Norden der Stadt. Die biologische Fakultät befindet sich daher auf dem Espinardo-Campus und ist mit dem Bus 39 erreichbar (und eventuell auch mit der Straßenbahn, falls die Bauarbeiten fertig sind). Die Bushaltestelle, an der ihr austeigen müsst, heißt „Informatica“. Die Fahrt dauert eine halbe Stunde und kostet ca. 1,15€. Für häufige Fahrten lohnt es sich, eine Unibono-Karte anzuschaffen. Sie kostet monatlich 20€ und man kann alle Busse innerhalb Murcias unbegrenzt nutzen. Voraussetzung hierfür ist, dass man bereits den Studentenausweis und die dazugehörige E-Mail-Adresse besitzt. Diese sind notwendig, um sich die Karte online bestellen zu können (<https://bonobus.um.es/>). Sie kann dann 2-3 Wochen später abgeholt werden. Eine weitere Möglichkeit ist eine Bonuskarte für 15€, die für 30 Fahrten gilt, jedoch nur für eine bestimmte Buslinie.

Informationen zu den Kursen des Bachelors (=Grado) findet ihr auf <http://www.um.es/biologia/estudios/grados.php?l=es>. Dort gibt es unter „Plan de estudios“ eine Liste mit allen Kursen. Hierbei ist zu beachten, dass die Bezeichnung „Curso“ das Studienjahr meint und „Cuatrimestre“ das Winter- oder Sommersemester beschreibt. Die geraden Zahlen sind die Kurse des Sommersemesters, die ungeraden sind die „Cuatrimestre“ des Wintersemesters. Falls ihr z.B. im Wintersemester in Murcia studiert, könnt ihr nur die Kurse wählen, die im 1., 3., 5. oder 7. Cuatrimestre angeboten werden.

Unter „Curso 2010-2011“ sind die Stundenpläne des Grado zu finden. Neben „Grado“ gibt es noch „Licenciatura“, dies ist die Bezeichnung für einen Studienabschluss, den es vor der Einführung des Bachelors gab und der bald ausläuft. Hier werden aber auch Kurse angeboten und es lohnt sich, dort mal reinzuschauen.

Insgesamt ist die Internetseite der biologischen Fakultät Murcia etwas verwirrend. Ich würde raten, sich mit der Erasmustutorin zu beraten, um zu schauen, ob die Kurse, die man belegen will, auch angeboten werden.

Im Allgemeinen ist viel Selbstständigkeit gefragt. Es gibt zu Anfang des Semesters Informationsveranstaltungen für die Erasmusstudenten, doch ansonsten muss man sich um alles selbst kümmern. Ich habe aber sehr positive Erfahrungen mit meiner Erasmustutorin gemacht, sie war offen und hilfsbereit!

An der biologischen Fakultät gibt es eine Vielzahl von Kursen, die besseren gibt es aber meiner Meinung nach im Sommersemester. Ich habe u.a. einen Kurs in „Ecología de Sistemas“ belegt, in dem es um die Grundlagen der Ökologie und insbesondere um Populationsmodelle geht. Zur Vorlesung gibt es noch ein Pflichtpraktikum und zwei Teilklausuren. Ich fand den Kurs z.T. etwas langweilig, aber mit Hilfe von Altklausuren und den Mitschriften der Kommilitonen ist er sehr gut zu schaffen. Ein weiterer Kurs, den ich interessant fand, war Limnología Regional. Hier geht es um die Gewässertypen/-systeme arider und semiarider Zonen (sprich Murcias). Man lernt viel über Wasserkreisläufe, die Lebensgemeinschaften aquatischer Systeme sowie die Nutzung dieser durch den Menschen. Dazu gibt es zwei Exkursionen, die ich sehr interessant fand, da man viel von der Umgebung Murcias sieht und kennenlernt.

Ihr solltet darauf achten, nicht zu viele Kurse zu belegen, denn es ist nicht leicht, in einer anderen Sprache zu studieren und dem Stoff zu folgen. Außerdem muss viel getan werden, um die Kurse zu bestehen.

## **5. Die spanische Sprache**

Im Allgemeinen wären Grundkenntnisse im Spanischen sehr hilfreich, um den Start gut zu schaffen. Nicht nur bei der Wohnungssuche, sondern auch bei alltäglichen Dingen ist es sehr wichtig, sich verständigen zu können. Daher rate ich dazu, vor der Abreise einen Spanischkurs zu absolvieren.

In Murcia gibt es das Sidi (Servicio de Idiomas), ein Sprachzentrum der Uni Murcia. Hier kann vor Semesterbeginn ein kostenloser Vorkurs belegt werden (3 ECTS, ohne Klausur), zu dem man sich vorher anmelden muss. Man bekommt eine Einladung zum Einstufungstest und wird dann in Gruppen unterteilt. Die Kurse dienen vor allem dazu, Spanien und Murcia kennenzulernen und ein paar grundlegende Dinge des Spanischen zu wiederholen. Ich empfehle diesen Kurs, denn er hilft, erste Kontakte zu den anderen Erasmusstudenten zu knüpfen. Im Semester gibt es aufbauende Sprachkurse, die allerdings ca. 170 Euro kosten. Ich fand diesen Kurs trotz der hohen Kosten sehr gut, insbesondere was die Grammatik angeht, habe ich viel dazu gelernt.

Das murcianische Spanisch ist schwer zu verstehen, denn es zeichnet sich dadurch aus, dass viele Buchstaben und Endungen beim Sprechen verschluckt werden (Bsp.: „mas o menos“ wird zu „mahomeno“). Ich empfand es daher als sehr schwierig, zu Spaniern bzw. meinen spanischen Kommilitonen Kontakte zu knüpfen, da ich sie schlichtweg nicht verstanden habe. Ich würde Anfängern raten, sich für eine Stadt zu entscheiden, in der ein dialektfreies Castellano gesprochen wird, wie z.B. Madrid.

## **6. Das Leben in Spanien und Murcia**

In Spanien herrscht ein anderer Lebensrhythmus als in Deutschland. Nachmittags gibt es immer eine Siesta (14-17h), in der die Läden schließen und sich viele Spanier für den Mittagsschlaf zurückziehen. Daher verschieben sich auch die Essenszeiten: ein großes Frühstück gibt es nicht, meist wird nur ein Kaffee getrunken und eine Kleinigkeit gegessen. Das Mittagessen gibt es zwischen 14 und 15 Uhr, Abendbrot meist erst gegen 22 Uhr. Viele Spanier essen auswärts, daher sind insbesondere abends die Bars und Straßen gefüllt. Wer in Spanien ist, muss unbedingt die verschiedenen Tapasbars besuchen. Tapas sind kleine Gerichte, zu denen Brot und ein Glas Wein gereicht wird. Meist kostet eine Tapa nicht viel, sodass man viele verschiedene Sachen ausprobieren kann. Es werden viele Meeresfrüchte gegessen (Gambas, Tintenfisch, Muscheln etc.), aber auch viel Fleisch (insbesondere Iberischer Schinken).

An sich sind Spanier offene und entspannte Menschen, hektisch wird es selten. Deutsche Genauigkeit und Pünktlichkeit sind eher nicht anzutreffen. Insbesondere bei bürokratischen Angelegenheiten ist daher Geduld und Gelassenheit erforderlich. Ein weiterer Unterschied zu den Deutschen ist, dass sich in Spanien sehr laut und ausladend unterhalten wird. Daher ist der Lärmpegel in Bars und Restaurants sehr hoch!

Die Reaktion auf Ausländer ist positiv, oft wird nachgefragt, woher man stammt, ob einem Spanien gefällt usw. In Murcia habe ich es jedoch hin und wieder erlebt, dass z.B. das Personal in Geschäften genervt reagiert, wenn man sie nicht sofort versteht und nachfragen muss. In den touristischeren Gebieten Spaniens ist man auf Touristen aber sehr gut eingestellt.

Wo besondere Vorsicht geboten ist, ist auf Spaniens Straßen! Verkehrsregeln werden nicht so streng beachtet, wie in Deutschland und es ist nicht selbstverständlich, dass Autofahrer an Fußgängerüberwegen oder roten Ampeln halten.

## **7. Das Klima**

Murcia ist insbesondere im Sommer sehr heiß, bis zum September kann mit bis zu 40°C gerechnet werden. Auch der Herbst wartet mit milden Temperaturen auf, abends und insbesondere nachts wird es ab Oktober frischer. Von November bis Februar gibt es vereinzelt starke Niederschläge, insgesamt bleibt es aber eher trocken. Für die Winterzeit ist es ratsam, warme Kleidung einzupacken, denn dann sind nachts Temperaturen bis zu 0°C möglich. Tagsüber liegen die Temperaturen in dieser Zeit zwischen 10-15°C.

## **8. Die Finanzen**

Ich habe für die Zeit in Spanien ein „Junges Konto“ bei der Deutschen Bank eingerichtet. Vorteil ist, dass es in Murcia sowie in anderen großen spanischen Städten viele Filialen der Deutschen Bank gibt, sodass man ohne Gebühren abheben kann.

Insgesamt habe ich ca. 500-600 Euro pro Monat gebraucht. Bei Reisen oder großen Ausflügen muss man ungefähr 100 Euro hinzurechnen.

Bei den Preisen gibt es nicht so große Unterschiede zu Deutschland. Gemüse ist zum Teil billiger, höhere Preise sind bei den Kosmetikartikeln zu erwarten. In Sachen Kleidung und Schuhe kann man z.T. sehr günstig und gut einkaufen, insbesondere während der „Rebajas“ (Schlussverkauf).

## **9. Mein Schlusswort**

Ich hatte in Murcia eine schöne Zeit und ich bin auch von Spanien sehr begeistert. Es ist eine gute Erfahrung, in einem fremden Land zu leben und sich selbstständig zurechtzufinden.

Ich muss aber gestehen, dass man als Erasmusstudent, der nur für ein Semester bleibt, wenige Kontakte zu den Einheimischen knüpft. Obwohl ich in einer spanischen WG gelebt und mich sehr bemüht habe, auf meine Kommilitonen zuzugehen, habe ich letzten Endes nur Freundschaften mit anderen Austauschstudenten aufbauen können. Das liegt einerseits daran, dass diese ebenfalls auf der Suche nach Kontakten sind, andererseits ist ein halbes Jahr nicht ausreichend Zeit, um Spanier/innen kennenzulernen.

Ansonsten möchte ich die Erfahrung nicht missen, muss aber gestehen, dass ich Murcia mitunter etwas langweilig fand.

Noch ein abschließender Tipp meinerseits bezüglich der Erasmuspapiere: seid vorsichtig bei der Angabe eurer voraussichtlichen Aufenthaltsdauer in der Online-Nominierung! Meine Angaben unterschieden sich nämlich von der auf meinem „Certificado de Estancia“ eingetragenen Aufenthaltsdauer um 10 Tage. Dadurch musste ich das Erasmusstipendium eines Monats zurückzahlen.